

16. Mai 2019

1 von 1

### Entwicklung Wohnumfeld und Mieten in Rothenditmold

Der Ortsvorsteher berichtet von einem Treffen mit Mitarbeitern der Zentralen Fachstelle Wohnen des Sozialamts. Anlass waren Beschwerden über Lärm, Schmutz und Bedrohungen aus der weiteren Nachbarschaft der Häuser Wolfhager Straße 102/104, in denen 50 Menschen wohnen, bei denen eine Unterbringungspflicht der Stadt besteht. Es hat in den letzten Wochen Verbesserungen gegeben, so bietet ein Mitarbeiter wöchentlich eine einstündige Sprechstunde an und es ist ein Reinigungsdienst tätig geworden. Trotzdem ist der Zustand noch nicht zufriedenstellend, da noch nicht auf allen Etagen Sanitäreanlagen vorhanden sind und die Räume sehr klein sind. Der Bedarf für Hilfen in Großstädten wird weiter steigen, aber es gibt zu wenig geeignete Wohnmöglichkeiten. Konsens besteht im Ortsbeirat darüber, dass den Menschen geholfen werden muss. Allerdings wird kritisiert, dass derartige Angebote in Stadtteilen wie Rothenditmold oder Nord-Holland konzentriert sind und nicht über die ganze Stadt verteilt werden; zudem müsste mehr professionelle Betreuung zur Verfügung gestellt werden. Es wird vorgeschlagen, in einer der nächsten Sitzungen des Ortsbeirats einen Vertreter/eine Vertreterin des Sozialamts einzuladen, um sich darüber informieren zu lassen, nach welchen Kriterien Menschen mit Unterbringungsverpflichtung in der Stadt verteilt werden.

Der Ortsvorsteher hat bei der Stadt Kassel nachgefragt, ob mit dem Umzug des Somalischen Kulturvereins in die früheren Räumlichkeiten von Elektro Höpfner in der Maybachstraße auch eine Moschee entsteht. Eine Antwort steht noch aus.

Der Ortsvorsteher weist zudem darauf hin, dass Altbauten und unsanierte Häuser im Stadtteil bei Menschen mit geringem oder keinem Einkommen stark gefragt sind. Zudem liegt der Anteil von Haushalten mit Alleinerziehenden mit über 35 Prozent im Stadtteil deutlich über dem Durchschnitt in Kassel (25,1 Prozent).

Hans Roth  
Ortsvorsteher

Michael Schwab  
Schriftführer